



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Außlegung der Episteln vnd Euangelien: von Ostern bis auff das Aduent

Luther, Martin

Wittemberg, 1547

VD16 L 5614

7 Falscher rhum der zweiueler/ vnd falscher geister vom Geist.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37032

Sol er von Christo zeugen vnd in ver-
koren/ so mus er nicht ander ding auff-
bringen/ damit er vertunckelt/ vnd im
sein ehre genommen wird. Vñ wer solches
thut/ der redet gewislich nicht aus dem
heiligen Geist/ Ob er gleich grosse gas-
ben hat/ vnd heisset ein Lerer/ Bischoff/
Papst/ Concilium/ oder auch ein Apo-
stel vnd Engel vom Himmel/ Als vnter
den Corinthern/ die da lieffen anstehen/
allein Christum zu predigen/ vnd das
für auff der Aposteln person weiseten/
vnd ire person erkür zogen/ einer Ces-
pham/ der ander Apollo/ der dritte
Paulum etc.

Wie auch vnser Möncherey/ welche
wol den namen Ihesu mit worten hoch
gepreiset/ geehret vnd gefeiret/ vnd
vber alle iren Lügentand vnd Abgöt-
terey gezogen/ als das sie Mariam die
Mutter/ Annam die Grosmutter Ihe-
su nennen/ vnd vmb seinen willen preis-
sen/ Vnd doch eben damit die hertzen
von Christo gerissen/ die ehre/ so im als
lein gebüret/ Marie vnd den Heiligen
zugewendet/ vnd sie leren anruffen/ als
Mittler vnd Fürbiter/ so vns für dem
Teufel in der tods stunde/ schützen vnd
behüten solten etc. Das heisset an Chri-
sti stat einen stummen Gözen gesetzt/
Denn ja keine Heilige je solchs geredt/
viel weniger in Gottes Wort befolhen)
vnd damit Christum geschmehet vnd
verflucht.

Verfluchen Christi treibt der
Papst in seinem ganzen Regis-
mēt/ davon er rühmet/ es sey die Christ-
liche Kirche/ darumb haben sie gewis-
lich auch den heiligen Geist/ vnd was
sie setzen vnd ordnen/ das müsse man
halten/ Davon kan sie niemand brin-
gen/ Eitel rühmen des Geistes führen
sie/ vnd ist doch darunter eitel verflus-
chen/ nicht allein der person Christi/
sondern seines Wortes vnd Sacramen-
ten/ weil sie die lere des Euangelij/ das
wir on vnser verdienst/ allein in Chri-
sto vergebung der sünden haben/ Item
den brauch des Sacraments/ nach Chri-
sti befehl vnd ordnung/ öffentlich ver-
dammen vnd Kezerey schelten/ vnd dar-
ob die Leute ermorden.

Vnd summa/ der Papst hat nichts
zu verfluchen an vnser lere/ denn Ihesu-
sum Christum/ welcher ist der grund

vnd das heubtstück der selben/ in sei-
nem Wort vnd Sacrament. Andere
Kotten/ als Widerreuffer/ vñ jes glei-
chen auch also/ was thun sie/ denn das
sie die Tauffe vnd Sacrament Christi
schenden vnd lethern/ eben in dem/ das
sie furgeben/ Lufferlich Sacrament
vnd Wort nützen der Seelen nicht/
Es müsse allein der Geist thun etc.

Hierwider hastu abermal das gewis-
se vrtail/ zur stercke deines Glaubens/
das solche des Papsts vnd andere Kot-
te nicht ist die Kirche Christi/ wie sie
sich rühmet/ sondern des Teufels ver-
dampte Kotte/ Denn die rechte Kirche/
als die frome Braut Christi/ wird frei-
lich nicht können Christum verfluchen/
noch sein Wort verfolgen.

Vnd sol niemand bewegen/ ob man
viel vnd gros von Christo rühmet/ wie
die falsche Apostel auch thaten/ das sie
der rechten Apostel Christi Jünger we-
ren/ vnd etliche Christum selbs gesehen
hatten. Denn Christus vns selbs für
solchen gewarnet/ da er sagt/ Es wer-
den viel komen/ vnd in meinem Namen
wunder thun etc. Item/ Nicht alle/ die
zu mir sagen/ Herr/ Herr/ werden ins
Himmelreich komen etc.

Den das wil auch das ander stück/
so S. Paulus sagt/ Niemand kan
Ihesum einen Herrn heissen/ on durch
den heiligen Geist. Ihesum einen
Herrn nennen/ ist/ sich für seinen Die-
ner bekennen/ vnd allein seine ehre sü-
chen/ als der von im gesand/ oder sein
Wort vnd befehl hat. Denn er redet hie
fürnemlich von dem Ampt/ so von
Christo predigt/ vnd seinen befehl brin-
get/ Wo solch Ampt gehet/ vnd auff
Christum weist (als auff den Herrn)
das ist gewislich des heiligen Geistes
Predigt/ ob auch gleich der/ so solch
Ampt füret/ für sein person den heili-
gen Geist nicht hat/ Denn das Ampt
ist on mittel des heiligen Geistes. Vnd
gilt hie nicht heucheln vnd meucheln/
sondern mus redlich vnd aufrichtig ge-
handlet sein/ wiltu des gewis sein/ das
du Christi Prediger oder Apostel seiest/
vnd sein Wort fürest/ Das wirstu nicht
thun/ denn durch den heiligen Geist.

Des gleichen auch/ das ein jeder Chri-
sten in seinem werck oder stand Chri-
stum mit ernst seinen Herrn nenne/
" ij das

Auslegung der Epistel/

das ist/gewislich schliesse/das er im da mit diene/ Das kan auch nicht on den heiligen Geist geschehen. Das versuche wer da wil/ nur einen tag/ vom morgen bis zum abend/ ob er könne gewislich allzeit sagen / was er thut/ das er darin Gottes vnd Christi Diener sey.

Frage dein eigen hertz / wo du eine Predige thust/ oder hörest/ ein Kind teuffest/ oder bey der Tauffe stehest / oder daheim deines stands vnd beruffs werck thust/ ob es solchen Glauben habe/ das es ungezweyelt (nicht aus heuchley oder gewonheit) sich könne des rühmen/ vnd wo es not were/ dar auff sterben/ das du damit Christo die nest / vnd im daran gefallen thuest? (Denn das heisse alles Christum einen Herrn heissen) Denn du wirst gewislich hie offte fülen/ dein hertz darob zweyueln vnd zappeln.

Zweyueln lere im Bapstumb.

Im Bapstumb sind wir gar hieran verhindert / ja abgeschreckt/ durch ire verdampfte zweyuels lere/ das niemand hat können noch thüren sagen / Ich weis/ das ich bin ein Diener vñ Knecht Christi/ vnd mein thun im gefeller. So sind wir on das zu schwach/ nach fleisch vnd blut/ solchen rhum zu erhalten/ Darumb gehöret der heilige Geist hies zu / Denn Vernunft vnd vnser eigen hertz schreiet darwider/ Ah/ ich bin viel zu böse vnd vnuirdig/ Wie solt ich so stolz vnd vermessen sein/ mich dieses Herrn Ihesu Christi Diener zu rühmen? Ja/ wenn ich so heilig were/ als S. Petrus/ Paulus etc.

S. Ambrosius rhum.

Es hat mich selbs offte gewundert/ von S. Ambrosio/ das er so küne gewese/ vnd in seinen briuen sich pflegte zu schreiben / Einen Knecht Ihesu Christi/ Denn ich meinete/ wir solten alle also erschrocken sein/ das niemand (on allein die Aposteln selbs) solches möchte rühmen. Tu müssen wir ja alle zu Christo sagen / Du bist mein Herr/ vnd ich dein Knecht / Denn ich glaube an dich/ vnd meine dich mit allen trewen/ in deinem Wort vnd Sacrament / Oder er wird vns auch nicht für seine Christen erkennen.

Stehets doch auch im ersten Gebot/ Du solt Gott deinen Herrn anbeten/ vnd im allein dienen/ Matt. am 4. Da fordert er von vns/ bey verlust des

ewigen Lebens/ das wir in für vnsern Herrn rühmen/ vnd vnser leben dahin richten / das wir wissen/ das wir im darin dienen. Darumb auch S. Petrus leret / 1. Pet. 4. Was in der Christenheit geredt oder gethan wird/ das es geredt vnd gethan werde/ nicht als vnser wort vnd werck/ sondern das es von im her fliesse / vnd heisse Gottes Wort/ vnd solch werck oder thun/ das da gebe aus dem vermögen/ das Gott darreichet/ Auff das in dem selben allen Er gepreiset werde. Das mus je on zweyuel durch den H. Geist geschehen.

Darumb scheiden sich vber diesem stück die rechten vnd falschen Christen/ Henschler vnd Rottengeister rühmen trefflich vom Geist vnd göttlichem Ampt etc. Aber das nichts dahin den ist / beweiset/ das sie nicht bey der Predige bleiben/ so Christum preiset/ sondern dafür auff ander ding leiten vnd versüren / ja die rechte Lere vnd Glauben Christi verdammnen vnd versolgen/ Dazu/ das sie kein zeugnis können haben/ noch die Leute des gewis machen/ das sie selbs/ oder die/ so ihnen folgen/ Christo dienen.

Von solchen hörestu hie S. Pauli dütren Spruch vnd urteil/ das sie keinen heiligen Geist haben/ Vnd sind hie mit schon abgesondert von der rechten Kirchen vnd Christen. Darumb vermanet er/ sich für solchen zu hüten/ Vnd wil die Christen alle zusamen in einen Glauben bringen/ vnter einen Herrn vnd Geist. Vnd leret nu/ wie man der mancherley gaben recht brauche/ in solcher einigkeit / zu gemeinem dienst der Kirchen.

Es sind mancherley gaben/ aber es ist ein Geist etc.

Zuor/ da jr Heiden waret/ da hatter jr wol mancherley Götzendienst/ Empter vnd Geister/ Es war aber eitel zurrennet ding/ vnd das zu eitel irehumb vñ blindheit. Jzt habe jr dagegen andere mancherley schönere/ Göttlicher gaben vnd Empter/ sie hangen aber aneinander/ Gehen vnd fließen alle/ nicht von menschlichem dunckel vnd vermögen/ sondern von dem ewigen/ warhaffrigen Gott/ welches krafft vnd werck sie sind.

Darumb/

Darumb / ob gleich solche Gaben /
Empfer und Krefte ungleich sind / in
einem sonst / in andern so / viel oder we
nig / gros oder klein / schwach oder
starck / Doch sol man darumb nicht den
Geist / Gott und Glauben trennen /
noch Kotten machen / vnd diesen oder
jenen vmb seiner Gaben willen allein
auffwerffen / vnd die andern verach
ten / Denn sie sind alle zu gleich von ei
nem Gotte / Herrn vnd Geist / vnd
werden alle aus einerley Ursache gege
ben / nemlich / die Leute zu dem erkent
nis des einigen Gottes zu bringen / vnd
die Kirche in solcher eintracht des Glau
bens zu erbawen / Darumb solt jr auch
alle sampt in dem selben eintrechtig
lich Gotte vnd der Kirchen dienen. Dis
ist kurtzlich die Summa des ganzen fol
genden Texts.

Paulus setzet unterschiedlich drey
stück / Mancherley Gaben / aber ein
Geist / Mancherley Empfer / vnd ein
Herr / Mancherley Krefte / vnd ein
Gott / Kuret on zweuel damit den Ar
tikel der Dreifaltigkeit oder dreier Pers
sonen des göttlichen wesens / Vnd zeig
et / das beide / Christus vnd der heilige
Geist warhafftiger Gott / vnd doch
nach den Personen vom Vater / vnd vn
terinander unterschieden sind / Wie er
1. Corinth. 8. auch sagt / Es sind wol viel
Götter / vnd viel Herrn / Wir aber ha
ben einen Gott / von welchem alles /
vnd einen Herrn / Ihesum Christum /
durch welchen alles etc.

Also hie auch unterschiedet er die
drey / Einen Gott / Herrn / vnd Geist /
vnd gibt jedem sein eigen werck / das
durch er sich erzeiget / Das ein ander per
son sey Gottes (des Vaters) von dem /
als dem vrsprung vnd der ersten per
son / alle Krefte herkommen / Ein andere
des Herrn / das ist / Christi / des Sons
Gottes / von dem / als dem heubt der
Kirchen / alle Empfer gehen / Ein an
dere des Geistes / welcher alle Gaben in
der Kirchen wircket vnd austeillet /
Vnd doch diese drey alle eines gött
lichen / almechtigen / ewigen wesens /
Das sie nach dem selbigen alle drey heis
sen vnd warhafftig sind / Einer / wie
dem Gotte mus ein einig / vnzertren
lich wesen sein.

Denn es wird von einer jeden in son
derheit gesagt / was der einigen göt
lichen Maestet allein zusiehet / Denn
wie der warhafftiger Gott ist / von
dem alle Krefte sind / nicht allein was
in der Kirchen / sondern in allen Crea
tur geschicht / Also mus auch der
Herr / von welchem alle Empfer / Des
gleich auch der Geist / welcher alle Ga
ben gibt / warhafftiger Gott sein /
Denn geistliche Empfer vnd geistliche
Gaben geben / das stehet keiner Crea
tur zu / vermag es auch niemand / wes
der Gott alleine. Vnd sind doch die
drey / Gott / Herr vnd Geist / nicht
mancherley Götter / sondern einerley
göttlichs wesens / Der Herr kein ander
Gott / denn Gott der Vater / Der Geist
auch kein ander / denn beide / Gott vnd
Herr. Aber hie von ist anderswo
mehr gesagt.

Was die Gaben sind vnd heissen / erze
let er hie selbs / als / reden von weis
heit / von Erkenntnis / Weissagung / Die
Geister unterscheiden / Sprachen vnd
Auslegung / Sonderliche Gaben des
Glaubens / Item / wunder zu thun etc.
Von weisheit reden / heisse die Lere / so
da leret Gott erkennen / vnd zeigt / was
sein wille / rat vnd meinung ist / begreis
set alle Artikel / was man glauben sol /
wie man für Gott gerecht wird etc.
Dauon die Welt gar nichts weis / vnd
ist die furnemeste vnd höbste Gabe des
Geistes.

Von erkentnis reden / heisse die lere /
so da sagt von dem eusserlichem leben
vnd wesen der Christen / wie man sich
darin gegen jederman halten sol / das
man der lere recht brauche / wie es nach
jeder zeit / person / not oder nutz ist / vnd
darin klüglich handle / beide / gegen
schwache vnd starcke / blöde vnd hals
starrige etc.

Weissagung ist / das man die
Schrifte recht deuten vnd ausle
gen kan / vnd daraus gewaltiglich die
lere des Glaubens erweisen / vnd falsche
lere vmbstoffen / Item / durch die selbi
ge die Leute vermanen / dreyen oder
stercken vnd erösten / mit anzeigung zu
kündstiges zorns / straffe vnd rache
vber die ungleubigen vnd ungehorsa
men / vnd widerumb / der göttlichen hül
ffe vnd belohnung gegen den gleubi
gen

Göttliche
werck vñ ei
gen schaff
einer jeden
person gege
ben.

Erkelung
geistlichen
Gaben.

Weisheit.

Erkenntnis

Weis
gung.